

## CI-SHG Rhein-Neckar

Das Jahr ist vergangen und hinterlässt gemischte Gefühle.

Wir hatten nur 5-mal Präzientreffen und selbst das war für uns nicht gerade erfreulich. Zwischen uns eine Scheibe und das Fenster musste ständig offen sein. Abstand und teilweise mit Maske, was auch manchmal das verstehen erschwerte.

Daher haben wir uns viel über Zoom, WhatsApp Telefon oder Internet ausgetauscht.

Ich hatte trotzdem einiges zu tun, was an Anfragen von Interessierten bzw. Betroffenen auf mich kam.

Etliche Besuche entstanden – beidseitig –, weil durch direkten, persönlichen Kontakt, mehr menschliche Nähe entstand. Mir ist aufgefallen, dass die Gespräche intensiver und länger waren, als vor zwei Jahren. Ich merkte, dass mehr nachgedacht wurde, über die Problematik, was das Hören betrifft, weil durch die Pandemie, auch eine intensivere und nachdenkliche Wahrnehmung, zu sich selbst stattfindet.

Ein Gesprächspartner sagte: „Durch die Pandemie bin ich entschleunigt und habe mehr Zeit, ja auch in gezwungener Maße, nachzudenken, was für mich wichtig ist und zu meiner Umgebung“.

Ich habe angefragt, für die ersten drei Monate 2022, ob ein Treffen, unter 2G-plus-Regel, stattfinden soll. Wurde einhellig entschieden, dass wir noch abwarten sollten, denn wer weiß, was noch auf uns zu kommt. Alle wären froh, wenn wieder uns persönlich sehen könnten.

Ich schaue zuversichtlich auf das Jahr 2022. Wir sind auf der Wandschaft, frohgemut und zielstrebig.

Euch allen wünsche ich eine kreative und positive Zeit.

Thomas M. Haase •

